



Bei Betten Uhlmann hat das Schlafmuseum auf insgesamt ca. 600 qm Platz gefunden. Die Wissensvermittlung zu Schlaf und Bett ergänzen Einzellexponate wie

ben. Derlei thematische Ansätze sind beispielsweise Schlaf bei Kindern und Jugendlichen, Schlaf in der Schwangerschaft, Schlaf im Alter, Schlafwandeln, Träumen, Schlafstörungen, Schlafapnoe/Schnarchen – dem inhaltlichen Spektrum seien kaum Grenzen gesetzt. „Wer verstehen möchte, welche Bedeutung gesunder Schlaf in der Gegenwart hat, muss um Entwicklung, Vergangenheit und Funktionsweise wissen“, sagt Thomas Uhlmann; „worin und womit wurde wann geschlafen? Bettgeschichte braucht einen Ort der Dokumentation, eben ein Betten- und Schlafmuseum. Es soll Öffentlichkeit schaffen für Themen der Schlafkultur und nebenbei Schlafgeschichte sammeln und dokumentieren.“ Sonderveranstaltungen für

alle Altersklassen und Besucher-Zielgruppen sollen die Dauer- und Wechselausstellungen ergänzen; beispielsweise in Form von Bettenwerkstätten für Schüler, Mitmachprogramme für Kinder.

Wissenswertes über Schlaf und Bett im Wandel der Zeit wird im Schlafmuseum bei Betten Uhlmann den Besuchern insbesondere auf Schautafeln anhand von Fotos, Videos, Grafiken und Texten vermittelt. An einschlägigen Themen hat der Museums-„Macher“ Thomas Uhlmann bis dato schon über 70 aufbereitet, in etwa zweijähriger intensiver Recherchetätigkeit. Rund 80 inzwischen gesammelte Kleinexponate lockern die Schau auf, für die im Freiburger Bettenhaus

